

GASTLICH | VERGNÜGLICH | INTERNATIONAL | GARANTIERT

STRATMANN

AUSGABE 3 | 2009

www.garantiert-stratmann.com



REVUEPALAST RUHR – Eine rauschende Premiere in Herten

RONALDO & JULIA TEIL II – Vorhang auf in den Wanne-Eickeler Kammerspielchen

STERNCHEN AUF DEM MOND – Die neuen Gesichter der Stratmann-Bühnen



Tauschen lohnt sich doppelt!
Nur bei LUEG jetzt zusätzlich erhältlich:

- 4 Jahre Garantie + 1 Satz Winter-Komplettreäder *oder*
- 10% Nachlass auf die Sonderausstattung!*

Verlängert bis zum 31. Dezember!



Mercedes-Benz

Tauschen lohnt sich!

Eintauschprämie
garantiert

3.000 €**

Steigen Sie jetzt um auf einen neuen Mercedes und sichern Sie sich unsere extra hohe Eintauschprämie für Ihren Gebrauchten. Die Gelegenheit für einen neuen Mercedes ist jetzt besonders günstig. Tauschen Sie Ihren Gebrauchtwagen

gegen eine neue A-, B- oder C-Klasse oder den GLK. Denn wir garantieren Ihnen die extra hohe Eintauschprämie in Höhe von 3.000 Euro** zusätzlich zum Wert Ihres Gebrauchten – egal, welches Fabrikat Sie fahren. Selbstverständlich können Sie diese Prämie auch mit unseren attraktiven Finanzierungs- und Leasingangeboten kombinieren. Wir erstellen Ihnen gern ein individuelles Angebot und freuen uns auf Ihren Besuch.

* Gültig für ausgewählte sofort verfügbare Neuwagen mit Lieferung bis 31. Dezember 2009.

** Gemäß den Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme.

LUEG

Fahrzeug-Werke LUEG AG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
14 Center im Ruhrgebiet, Kostenloses Info-Telefon 0800/82 82 82 3, www.lueg.de



Memories are made of this: RevuePalast-Prinzipal Christian Stratmann gratuliert dem Ensemble von Femme Fatale zur mitreißenden Voilà-Premiere.

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER GUTEN UNTERHALTUNG!

Der RevuePalast Ruhr hat eröffnet und dem Ruhrgebiet eine internationale Show beschert, auf die viele schon lange gewartet haben. Die Künstler, die Gespräche, die Kronleuchter und nicht zuletzt die faszinierende Untertage-Bar – der rot-schwarz-goldene Palast wird Zuschauer von nah und fern garantiert genauso verzaubern wie mich. Außergewöhnliche Menschen werden hier in einzigartiger Atmosphäre unbeschwert Spaß haben können.

Dass das Bier im RevuePalast von der Privatbrauerei Moritz Fiege aus Bochum stammt, dass unser schwerer, roter Vorhang – einer der größten in NRW – genauso aus Essen kommt wie das wunderbare Ensemble von Femme Fatale – alles kein Zufall, denn genauso wollte ich es. Wir zeigen, was wir haben. Und wir sind stolz drauf. Der RevuePalast Ruhr macht auf seine Weise - elegant und nonchalant - klar, dass das Ruhrgebiet internationale Maßstäbe setzen kann. Das gilt nicht nur für die subventionierte Kultur im Hype des Kulturhauptstadtjahres, sondern ganz besonders für private Theaterunternehmer wie mich, die viele Jahre lang erfolgreich sein wollen – und müssen.

Ein mutiger Neubeginn sollte immer von guten Wünschen begleitet sein. Ich jedenfalls wünsche mir, dass in Herten etwas passiert, was mit der einst größten Bergbaustadt des Ruhrgebiets noch niemand in Verbindung gebracht hat. Die wechselhafte Geschichte der Zeche Ewald vor Augen empfinde ich Verantwortung gegenüber all denen, die hier auf Teufel komm raus malocht haben, und die dann später ihre Arbeitsplätze verloren haben. Lasst uns versuchen, auf Ewald wieder etwas Neues zu schaffen, das weit in die Region hinausstrahlt.

Glück auf, Ewald!

Herzlichst, Ihr

Christian Stratmann
Prinzipal



GOLDENE BESCHERUNG ZUM NIKOLAUSFEST

Interview mit Thomas Bieling - Geschäftsführer der Bieling Automobil GmbH mit Opel Autohäusern in Herten, Marl, Herne, Recklinghausen und Oer-Erkenschwick



Frage:
Ist es gut, dass GM Opel behält ?

Bieling:
Ich glaube, dass GM aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt hat. Eine auf Opel zugeschnittene Unternehmensvision, gute Produkte, zugängliche Märkte, beherrschbare Kosten und eine deutlich stärkere Eigenständigkeit sind für mich die Faktoren, die GM beherrzigen müsste.

Frage:
Opel beherrscht seit vielen Monaten die Schlagzeilen in unseren Medien. Schadet das Ihrem Geschäft ?

Bieling:
Opel ist genau wie der Mondpalast auch ein Stück Ruhrgebiet. Das wissen die Menschen in unserer Region und solidarisieren sich mit uns und der Marke Opel. Das hat uns neben der Umweltprämie in diesen schwierigen Zeiten enorm geholfen.

Frage:
Die Produkte scheinen zu stimmen. Der Opel Insignia hat selbst die Fachwelt positiv überrascht. Ähnliches könnte mit dem neuen Opel Astra gelingen.

Bieling:
Die ersten Reaktionen auf der IAA in Frankfurt waren sensationell. Der Astra ist einfach schön, revolutioniert die Kompaktklasse mit technischen Highlights

wie AGR Sitz, Flex-Ride Fahrwerk, integriertem ausziehbarem Fahrradträgersystem, adaptivem Kurvenlicht, Kamera für Verkehrsschilderkennung, variablem Laderaumboden.....
Kein Wunder also, dass eine europäische Jury dem Opel Astra das goldene Lenkrad verliehen hat.

Frage:
Wann wird der Opel Astra in Ihren Autohäusern vorgestellt ?

Bieling:
Wir laden unsere Kunden und alle Besucher des Mondpalastes herzlich ein, den neuen Opel Astra am 5. und 6. Dezember in allen Bieling Autohäusern in vorweihnachtlicher Atmosphäre zu erleben. Eine goldene Bescherung zum Nikolausfest mit allem, was dazu gehört.



Abb. zeigt Sonderausstattungen

Und der Sieger ist: Der neue Opel Astra.



Wir leben Autos.

Opel präsentiert den Gewinner des Goldenen Lenkrads 2009¹ – den neuen Opel Astra. Er hat alle begeistert: die Leser und rund 40 Rennfahrer, Techniker, Prominente und Chefredakteure der AUTO BILD aus 26 europäischen Ländern. Erleben Sie den Star der Kompaktklasse selbst. Nehmen Sie das Goldene Lenkrad selbst in die Hand und vereinbaren Sie noch heute eine der ersten Probefahrten. Los geht's!



¹Vergeben von der BILD am SONNTAG und AUTO BILD Nr. 35/2009, 6. November 2009.

Bieling
ist feeling

Wir sind 5x in Ihrer Nähe.

Herten, Kaiserstrasse 251, Tel. 02366-888-114
RE, Blitzkuhlenstr. 87, Tel. 02361 - 40761-51
Herne, Bochumer Str. 212, Tel. 02323 - 9941-11
Oer-Erk., Walterstrasse 2, Tel. 02368 - 9199-11
Marl, Bergstrasse 105, Tel. 02365 - 9394-12

6



RAUSCHENDE PREMIERE

Pigalle im Pütt: Der RevuePalast Ruhr eröffnete auf ehemaligem Zechenboden in Herten

10



RONALDO & JULIA, TEIL II

Wie geht's mit Ronaldo & Julia weiter? Die Antwort gibt's in den neuen Wanne-Eickeler Kammerspielchen

13



EINE BÜHNE FÜR MICH

Aus der Mondpalast-Akademie wird die Christian Stratmann-Akademie

16



INTENDANT! ODER DOMPTEUR?

Schauspieler sind auch Menschen! Nur anders. Warum, erklärt Mondpalast-Intendant Thomas Rech

29



HAUS SUCHT HANDWERKER

Martin Zaik bastelt an seinem Traum vom Eigenheim

INHALT

GARANTIIERT STRATMANN



TITELBILD: Ronaldo & Julia, Teil II: Libuda (Samira Calder), Ronaldo (Rainer Besel), Julia (Susanne Fernkorn) und Emma (Josefine Voß, von li.) sowie Frau Piesewotzki (Astrid Breidbach, vorne) führen die beliebte Fußball-Bühnenkomödie unter dem Titel „Frau Piesewotzki, Libuda und ich“ in den Wanne-Eickeler Kammerspielchen fort; fotografiert von Bettina Engel-Albustin.

EDITORIAL	3	SCHAUSPIELER SIND AUCH MENSCHEN – THOMAS RECH	16
INHALT	5	FRAU PIESEWOTZKI, LIBUDA UND ICH	19
EINE ZECHEN VOLLER NARREN – PIGALLE IM PÜTT	6	FLURWOCHE / RONALDO & JULIA	21
PRESSESTIMMEN ZUR ERÖFFNUNG DES REVUEPALASTS RUHR	7	DINNER FOR WAN(INE) / PETERCHENS MONDFAHRT	23
HINREISSEND – FANTASTISCH: VIPS ÜBER DEN REVUEPALAST RUHR	8-9	ENSEMBLE	25
NEUE PRODUKTION: RONALDO & JULIA, TEIL II	10	ENSEMBLE-GÄSTE	26-27
„HALLO, HIER SPRICHT RUDI ASSAUER . . .	11	NAHAUFNAHME – MARTIN ZAIK	29
MIT NEUEM NAMEN INS NEUE JAHR	13	SAALPLÄNE/PREISE/ANFAHRT	30
GASTKOMMENTAR: KULTUR IM WANDEL	14		

EINE ZECHEN VOLLER NARREN

Pigalle im Pott – Publikum feiert neuen RevuePalast Ruhr mit rauschender Premiere



Pigalle im Pott: Mit einer rauschenden Premiere stieß der neue RevuePalast Ruhr Ende Oktober in Herten seine Tore in die Region ganz weit auf. Die Bravo-Rufe und Standing Ovations der prominenten Gäste und Freunde galten nicht nur dem hinreißenden Ensemble „Femme Fatale“ und Show-Regisseur Ralf Kuta, sondern auch einem strahlendem Christian Stratmann, der sich den Ruf, Deutschlands mutigster Theaterunternehmer zu sein, an diesem Tag endgültig verdient hatte.

Stratmann hat seinen ganz persönlichen Traum wahr gemacht. RevuePalast Ruhr – das ist professionelle Unterhaltung auf internationalem Niveau. So ein selbstbewusstes Glitzern, so einen puren Spaß hat es im Ruhrgebiet schon lange nicht mehr gegeben: Die „Königinnen der Nacht“ versprühen Charme und Schwung, dass es die Gäste kaum auf den Stühlen hält.

Musikalischer Zaubertrank

Regisseur Ralf Kuta serviert einen musikalischen Zaubertrank, der Alt und Jung mündet: Die älteren Semester pfeifen mit Ilse Werner und träumen mit Marlene, Hilde und Milva, den ganz großen Diven. Die Jungen zucken im Takt, wenn Michael Jackson den Moonwalk hinlegt oder Kylie Minogue mit den Ketten rasselt. Dazwischen ein Tan-

go, zwei Männer tanzen ihr Leben. Und am Schluss – „Ich leb‘ mein Leben“ –, da kann man eine Stecknadel fallen hören. Hinreißend moderiert wird die Show von der bezaubernden Jeanny. Das blonde Gift erobert das Publikum mit Herz, Selbstironie und spitzer Zunge: „Hört auf zu klatschen! Werft lieber Geld! Am besten Scheine – die machen nicht so einen Krach!“

Sonderschichten

Damit sich an diesem Oktoberabend der blutrote Riesenvorhang in Position rauschen konnte, wurden auf Zeche Ewald mal wieder Sonderschichten gefahren – vor, auf und hinter der Bühne. Als dann die ersten Generalproben mit Bravo-Rufen und Jubel endeten, klopfte ein glücklicher „Zechenbaron“ Wolfgang Werner dem neuen Hausherrn Christian Stratmann auf die Schulter: „Der RevuePalast Ruhr wird leben, denn ich weiß, dass das Gebäude in gute Hände übergegangen ist.“ Stratmann und Werner sind sich einig: Der RevuePalast Ruhr schenkt dem Revier nicht nur eine Zeche voller Narren, sondern eine sensationelle neue Veranstaltungsstätte – das weltweit einzige Showtheater auf dem Gelände eines ehemaligen Bergwerks. Glamour, Gags und große Gefühle passen der historischen Industriekulisse wie angegossen. Rauschende Kostüme, wippendes Federspiel und Lebensfreude kontrastieren mit

dem abblättrenden Charme einer vergangenen Epoche: Das Herz der Zeche Ewald pulsiert wieder – und wie!

Magisches Licht

Eine „gut sechsstellige Summe“ hat Prinzipal Stratmann in den Umbau des Gebäudes in eine moderne Spielstätte investiert. 300 Gäste finden im neuen RevuePalast Platz. Stück für Stück verwandelte sich im Oktober die historische Heizzentrale von innen und außen in ein Kleinod der Unterhaltung, das weit über die Grenzen der alten Bergbaustadt Herten strahlen wird. Über die riesige Bühne – eine der größten im Ruhrgebiet – spannt sich auf 20 Metern einer der größten Theatervorhänge im Ruhrgebiet. Die Außenbeleuchtung taucht das Backsteingebäude in leidenschaftliches Rot – natürlich abgestimmt mit der Denkmalschutzbehörde.

Garderobe trifft Dampfmaschine

Hinter der Bühne – im Schatten der alten Dampfmaschine – schminkt und verkleidet sich das Ensemble von „Femme Fatale“ in der garantiert außergewöhnlichsten Künstlergarderobe Deutschlands. Und wenn sich Lockenkopf Igor, Deutschlands schönster Adagio-Akrobat, im magischen Licht vor dem venezianischen Spiegel optisch den letzten Schliff gibt, scheint die Zeit buchstäblich still zu stehen . . .

Atemberaubende Atmosphäre

Im Saal selbst wird bald der größte Kronleuchter des Reviers glitzern, verspricht Hausherr Stratmann. Eine hochprofessionelle Licht- und Tonanlage garantiert perfektes Seh- und Hörvergnügen auf allen Plätzen. Bequem gepolsterte Ledersessel vor dunklen Holztischen runden die stilvolle Optik ab. Schon jetzt Kult: Die schönsten Plätze – weiße Barhocker mit Super-Blick auf die Bühne – sind natürlich an der Theke. Die Raucherlounge in den Katakomben des RevuePalasts – cool dekoriert mit Spiegeln und Lüstern – hat das Zeug zum In-Treff. Ein vielköpfiges Heer attraktiver junger Männer und Frauen sorgt dafür, dass kein Glas lange leer bleibt. Prinzipal Christian Stratmann: „Wir tun alles dafür, dass sich unsere Gäste in der atemberaubenden Atmosphäre wohlfühlen können.“

Der Ruhrpott hält zusammen

Das Wort „Ruhr“ im Namen des RevuePalasts nimmt Stratmann sehr ernst. Für den Bierausschank kooperiert er deshalb mit der Bochumer Privatbrauerei Moritz Fiege. Das Bekenntnis des Traditionshauses zum Ruhrgebiet gab den Ausschlag – „Der Ruhrpott hält zusammen“. Beim Umbau achtete Stratmann genau darauf, Unternehmen aus dem Ruhrgebiet zu beauftragen. Den XXL-Vorhang installierte eine Essener Spezialfirma, auch die Licht- und Tontechnik stammt aus der Ruhrstadt. Softdrinks werden aus Herten geliefert, der Rebensaft von einem Essener

Weinhaus. Logo und Optik wurden in Essen ersonnen, die Öffentlichkeitsarbeit in Herne. Und die Palast-Gelder verwaltet ein Hertener Bankhaus. Prinzipal Christian Stratmann: „Ich fühle eine große Verantwortung gegenüber dem Standort und den Menschen, die hier leben und arbeiten. Die Stadt Herten und dieser ganz besondere Standort Zeche Ewald haben es verdient, dass wir all unsere Kreativität und Kraft für die Qualität und den Erfolg unseres Projekts einbringen.“

Drei Spieltage pro Woche

Dreimal pro Woche – mittwochs, freitags und samstags, jeweils ab 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) – wird sich in Zukunft der Vorhang heben für die internationale Show „Voilà“ im RevuePalast Ruhr. Karten sind zum Preis von EUR 23,-, EUR 32,90, EUR 36,80 und EUR 42,50 erhältlich. Der Vorverkauf für Dezember und vor allem für die glanzvolle Silvester-Show hat begonnen.

INFORMATION & KARTENRESERVIERUNG:

www.garantiert-stratmann.com

Kartentelefon 02325. 588 999
montags bis freitags 10 - 18 Uhr,
samstags 9 - 14 Uhr

Karten an allen bekannten
Vorverkaufsstellen

„GLÜCK AUF, GLAMOUR!“

So feierten die Medien die Eröffnung des RevuePalasts Ruhr

Jubel bei der Generalprobe, Standing Ovationen zur Eröffnung: Einen rauschenden Empfang bereitete das Publikum dem Premierenprogramm „Voilà“ und dem Ensemble „Femme Fatale“ im neuen RevuePalast Ruhr. Zur Premiere schaltete das Fernsehen des WDR gleich live hinter die Bühne und in den von Kronleuchtern überglänzten Saal. Ob WAZ oder Recklinghäuser Zeitung, Ruhr-Nachrichten oder BILD – die Revier-Medien applaudierten Prinzipal Christian Stratmann unisono zur Frischzellenkur für die Zeche Ewald.

Glück auf, Glamour!
Elke Jansen, Recklinghäuser Zeitung,
10. Oktober 2009

Pigalle im Pütt
Holger Stac, WDR-Lokalzeit Dortmund,
23. Oktober 2009

Ein Glücksgriff. Atemberaubend. 120 phantastische Show-Minuten. Licht, Ton, Bewirtung – Stratmann ist ein Perfektionist.“
Gregor Spohr, Hertener Allgemeine,
27. Oktober 2009

Ein schönes Stück Schein
Hubert Wolf, WAZ Essen,
28. Oktober 2009

Königinnen der Nacht in glamouröser Variété-Atmosphäre.
Karsten Mark, Ruhr-Nachrichten
Dortmund, 28. Oktober 2009

Als stünden die echten Stars tatsächlich leibhaftig auf der Bühne. Unbeschreiblich – das muss live erlebt werden.
Marc Heiland, inn-joy Magazin,
Recklinghausen, 28. Oktober 2009

Das Revier hat ab sofort ein neues Veranstaltungshaus – den RevuePalast Ruhr.
Stefan Goeke, WDR-Lokalzeit Ruhr,
28. Oktober 2009

Echte Prachtweiber. Diese „Miezen“ bringen „Kiez“-Gefühl ins Revier.
Vanessa Kloth, BILD-Zeitung,
29. Oktober 2009



Rudolph „Rudi“
Assauer



Nicole Uphoff-Selke
mit ihrem Ehemann
Andreas Selke

HERTEN

Hinreißende Show, fantastische Location

Die große RevuePalast-Premiere im Urteil der Gäste

Ich bin begeistert. So eine tolle Show hat das Ruhrgebiet wirklich verdient.

Dr. Stefan Holthoff-Pförtner, Rechtsanwalt, Essen

Die ständige Steigerung in der Show hat mich beeindruckt. Es war ein sensationelles Schlussbild. Das haben wir hier im Revier gebraucht.

**Gerd Pieper, IHK-Präsident Bochum,
Parfümerie-Unternehmer, Wanne-Eickel**

Mir hat die Show großen Spaß gemacht. Herten und die Region kann froh und stolz sein über so ein tolles Angebot.

**Nicole Uphoff, vierfache Gold-Olympiasiegerin
und Weltmeisterin im Dressurreiten**

Eine tolle Show und eine tolle Mischung – vor allem der Musikgenres. Von den 20er Jahren bis heute ist alles dabei. Die Darsteller haben das fantastisch rübergebracht. Der RevuePalast – so wie auch schon der Mondpalast – wird sich im Ruhrgebiet fest etablieren.

**Bernd Müller,
langjähriger WDR-Moderator („Wunderschönes NRW“)**

Eine Show von diesem Format habe ich noch nie gesehen. Einfach klasse. Hut ab vor dem Ensemble und Christian Stratmann.

**Rudi Assauer, Schalke-Urgestein
und guter Freund des Mondpalasts, Gelsenkirchen**

Das ist genau das, was dem Ruhrgebiet noch fehlte. Es ist eine fantastische Show in einer fantastischen Location. Schön, dass es sie gibt.

**Oliver Wittke, wirtschafts- und energiepolitischer
Sprecher der CDU-Landtagsfraktion in NRW**

Gerd
Pieper



Oliver Wittke



Ryszard Prusak, Christian Stratmann
und Bernd Müller (rechts) mit seiner
Lebensgefährtin Marieluise Leyendecker





Dr. Uli Paetzel mit seiner Ehefrau Barbara

Giovanni Chiaradia



Ruhrgebiets-Entertainment pur. Michael Jackson nach Herten zu holen – so etwas schafft nur Prinzipal Christian Stratmann. Aus der Zeche Ewald ein solches Show-Highlight zu machen, ist absolut top.

Dr. Michael Kohlmann, Vorsitzender Solidarfonds-Stiftung NRW

Sehr gut, sehr schön, sehr, sehr gekonnt gemacht. Vor allem die Kombination aus Imitation, Parodie und sich selbst auf den Arm nehmen. Klasse. Ich drücke die Daumen, dass diese Mischung aus Atmosphäre und Show ein Erfolg wird.

Hugo Fiege, Geschäftsführer, Privatbrauerei Moritz Fiege, Bochum

Der RevuePalast ist eine Bereicherung für Herten und das ganze Ruhrgebiet. Ich bin froh, mit meiner Kochwerkstatt nebenan einen solchen Nachbarn zu haben.

Giovanni Chiaradia, Sterne-Koch, Herten

Mir hat die Show sehr gut gefallen. Es ist eine Riesenchance für Herten, sich mit einem Kulturangebot zu präsentieren, dass es in dieser Form in der Region noch nicht gab.

Dr. Uli Paetzel, Bürgermeister, Herten

Christian Stratmann beweist eindrucksvoll, dass mit Engagement und Leidenschaft im Revier noch viel bewegt werden kann. In Wanne-Eickel und nun in Herten setzt Stratmann Maßstäbe, die weit über Reviergrenzen hinaus Lob und Anerkennung finden.

Ernst-Otto Stüber, Alt-Oberbürgermeister, Bochum

Eine Super-Location, ein tolles Programm. In dieser Nische wird der RevuePalast Ruhr garantiert Erfolg haben.

Sabine Töpferwien, WDR 2-Sportchefin

Die Darstellung, die Kostüme, die Performance – mich hat alles sehr beeindruckt. Der RevuePalast ist eine Bereicherung für das kulturelle Leben in der Region.

Ulrich van Dillen, Geschäftsführer Tagungs- und Gastronomiegesellschaft, Herne

Supergut, das wird ein Erfolg und passt ins Revier. Christian Stratmann hat ein goldenes Händchen.

Antonio Blaquez, Vorstand, Sparkasse Herne



Hugo Fiege mit seiner Ehefrau Christina



Dr. Michael Kohlmann mit seiner Ehefrau Uschi



Ulrich van Dillen

Antonio Blaquez mit seiner Lebensgefährtin Kornelia Sokolowsky



ZWEITE HALBZEIT FÜR RONALDO & JULIA

NEUE MONDPALAST-KOMÖDIE „FRAU PIESEWOTZKI, LIBUDA UND ICH“ ERZÄHLT DIE FORTSETZUNG DER SCHÖNSTEN LOVE STORY DES RUHRGEBIETS



Emma (Josefine Voß, 2. von re.) bringt ihrer Flamme Libuda (Samira Calder, re.) ein Ständchen. Frau Piesewotzki (Astrid Breidbach, li.), Julia (Susanne Fernkorn) und Ronaldo (Rainer Besel) erkennen ihr Töchterchen nicht wieder.

Zum guten Schluss traut Schalke-Fan Roland genannt Ronaldo Montakowski seinen Ohren nicht: Das Telefon klingelt und am anderen Ende meldet sich Rudi Assauer höchstpersönlich, Ronaldos letzte Hoffnung im blau-weißen Fußballdilemma. Was die beiden zu besprechen haben, wird aber erst am 26. November verraten – bei der Premiere der neuen Mondpalast-Komödie „Frau Piesewotzki, Libuda und ich“. Die Fortsetzung des Erfolgsstücks „Ronaldo & Julia“ startet am Donnerstag, 26. November, um 20 Uhr in den neuen Wanne-Eickeler Kammerspielchen – natürlich mit Assauer als Ehrengast in der ersten Reihe.

Noch näher dran

Ein Jahr und zwei Monate nach dem furiosen Start der Mondpalast-Erfolgskomödie

„Flurwoche“ legt Intendant Thomas Rech nun eine neue Produktion auf: „Frau Piesewotzki, Libuda und ich“ ist die Fortsetzung der Fußball-Love Story „Ronaldo & Julia“, mit der der Mondpalast von Wanne-Eickel 2004 seinen steilen Aufstieg zu einem der größten und bekanntesten Volkstheater Deutschlands begann. Rund 300 Vorstellungen hat „Ronaldo & Julia“ bereits erlebt, mehr als 150.000 Gäste amüsierten sich über die Liebeswirren zwischen Schalke und Dortmund. Gute Vorzeichen also für den Start der neuen Mondpalast-Komödie auf der kleinen Bühne sieht darin Prinzipal Christian Stratmann: „Die Gäste werden sich in den Kammerspielchen sehr, sehr wohlfühlen. Sie erleben die gewohnte Mondpalast-Qualität und sind noch näher an den Schauspielern.“

„Mondpalast par excellence“

Das neue Stück erzählt die Geschichte um den weiß-blauen Ronaldo, der vor 20 Jahren seine schwarz-gelbe Julia bekommen hat, weiter. Die Handlung ist in sich abgeschlossen, beide Komödien funktionieren unabhängig voneinander. Für Kontinuität, Qualität und Witz bürgt Mondpalast-Intendant Thomas Rech persönlich – er ist Autor und Regisseur des Kicker-Kammerspiels, das zunächst mit bis zu drei Vorstellungen pro Woche vor jeweils 160 Gästen in dem klimatisierten Theatersaal startet.

„Emma“ liebt „Libuda“

Weil Rech schon immer mal ein Stück über eine „funktionierende Partnerschaft“ schreiben und inszenieren wollte, schickte er Ronaldo (Rainer Besel) und Julia (Susanne Fernkorn) auf Zeitreise. 20 Jahre

nach dem ersten Kuss lieben und streiten die beiden – vor allem wegen Töchterchen Emma (Josefine Voß), die sich mit ihren 21 Jahren ausgerechnet in ein Fußballtalent der SG Wattenscheid 09 (Samira Calder) verknallt hat. Doch „Libuda“ – so heißt der neue Schatz – ist ganz anders als die Eltern erwarten. Dabei will Mama Julia doch unbedingt den Kassiererinnen-Wettbewerb an der Discounterkasse gewinnen. Und Papa Ronaldo hat eigentlich nur eins im Kopf: ein Telefonat mit seinem Idol Rudi Assauer. Rudi soll es richten, dass die Knappen endlich wieder Tore schießen. Doch Assauer bekommt er einfach nicht ans Telefon ...

**Mondpalast freut sich auf
 1.000. Vorstellung**

Nicht von ungefähr schlägt das neue Stück eine inhaltliche Brücke zum Mondpalast, wo das Schalke-Urgestein Assauer in „Ronaldo & Julia“ sogar eine kleine Gastrolle spielte – schließlich ist die Philosophie des „Garantiert Stratmann“, mit der Theaterunternehmer und Prinzipal Christian Stratmann seine Spielstätten führt, das verbindende Element zwischen den Häusern. „2010 feiert der Mondpalast seine 1.000. Vorstellung. Unsere Fangemeinde wächst stetig und hat ständig Appetit auf Neues. Gleichzeitig entwickelt unser kreatives Ensemble eigene Ideen für Solo-Abende oder Shows. Die Kammerspielchen bieten uns die Möglichkeit, diese Wünsche zu erfüllen“, verspricht Prinzipal Stratmann. Einen Unterschied zwischen großer und kleiner Bühne gibt es nicht, sagt Intendant Thomas Rech: „Die neue Komödie ist Mondpalast par excellence und kann problemlos auch auf der Bühne des großen Hauses aufgeführt werden.“ Das Haus des Handwerks selbst hat sich in den vergangenen Monaten in ein richtiges Theater mit Kassenhäuschen, Garderobe, Pausentheke, ansteigendem Gestühl und modernster Veranstaltungstechnik verwandelt. Thomas Rech: „Wenn ich dürfte, würde ich es glatt umbenennen – in das Wanne-Eickeler Schatzkästchen!“

Mehr Informationen:

Wanne-Eickeler Kammerspielchen
 Kartentelefon: 02325. 588 999
www.garantiert-stratmann.com

Spieltage in der Regel freitags und
 samstags um 20.00 Uhr
 Karten: 29,50 EUR auf allen Plätzen
 Der Vorverkauf hat begonnen.



Us delesed entiuur simusciasi sae. Xeruptatibus acero quis aut omnisciis entiunde sum autet que num ligenime.

HALLO, HIER SPRICHT RUDI ASSAUER
**SCHALKES EX-MANAGER REDET BEI „RONALDO & JULIA,
 TEIL II“ EIN WÖRTCHEN MIT**

So kann es mit Schalke doch nicht weitergehen. Alle wichtigen Fußballspiele gehen für die Knappen in ihren blau-weißen Trikots verloren. Roland „Ronaldo“ Montakowski ist komplett verzweifelt. Wer könnte da helfen? Rudi Assauer? Unzählige Male ruft Ronaldo ihn an, stets ohne Erfolg – bis eines Tages endlich das Telefon bei den Montakowskis klingelt und am anderen Ende der Leitung eine wohlbekanntere Stimme sagt: „Assauer. Guten Tag, Herr ...“

Mit seiner Rolle in „Frau Piesewotzki, Libuda und ich“ feiert der ehemalige Manager des FC Schalke 04 – zumindest stimmlich – seine Rückkehr auf die Theaterbühne. Bereits im Oktober 2007 übernahm Assauer anlässlich der 500. Vorstellung des Mondpalasts eine Gastrolle in „Ronaldo & Julia“ und sorg-

te mit seinem Auftritt für einen riesigen Medienrummel. „Wir freuen uns, dass er nun auch in der Fortsetzung, also im zweiten Teil von Ronaldo & Julia, mit von der Partie ist“, sagt Intendant und Regisseur Thomas Rech. Gemeinsam mit Rainer Besel alias Ronaldo setzte sich Rudi Assauer ans Mikrofon und spielte mit ihm das lang ersehnte Telefongespräch. Ein Versprecher, ein gemeinsamer Lacher, ein neuer Versuch: Begleitet von viel Spaß waren die Aufnahmen schnell im Kasten – und so ertönt die Stimme des Schalker Urgesteins in jeder Vorstellung von „Frau Piesewotzki, Libuda und ich“ auf der Bühne der Wanne-Eickeler Kammerspielchen.

Na, dann ... „Auf Wiederhören, Herr Assauer.“



Bei der Tonaufnahme: Rudi Assauer (M.) mit Thomas Rech (li.) und Rainer Besel.



UND KILL
FRECH



Fachanwaltskanzlei
für Familien- und Strafrecht
Overhofstraße 5 | 44649 Herne
Telefon: 02325 – 5 87 28-0
Telefax: 02325 – 5 87 28-15
Internet: www.kill-frech.de

ALTE TRÄUME – NEUES BILD

Tragödie oder Happy End vor dem Familienrichter? Warum Ronaldo & Julia für die nächste Generation vorsorgen müssen



Anwaltsteam Cornelia Frech und Heinrich Kill
– Ihre Berater zwischen den Generationen.

Das wohl bekannteste Liebespaar des Ruhrgebiets, Ronaldo & Julia, steht auch für eine neue Generation von Ehe- und Familiengründern. Für sie hat der Gesetzgeber die juristischen Weichen neu gestellt. Ronaldo und Julia – noch mehr ihr Nachwuchs Emma und Libuda – orientieren sich an einem anderen Familienbild als es die Generation vor ihnen tat. Sollten sie noch die alten Träume von Ehe und Familie träumen, werden sie spätestens aufwachen, wenn ihre Ehe ein juristisches Ende durch den Familienrichter nehmen sollte.

Neu geregelt wurden zuletzt das familiengerichtliche Verfahren, der Rentenausgleich bei der Ehescheidung, in Teilbereichen das Güter- und das Erbrecht. Schon seit fast zwei Jahren gilt ein neues Unterhaltsrecht. Bricht eine jungverheiratete Julia heute ihre Ausbildung oder

ihr Studium ab, weil sie Nachwuchs erwartet, dann kann sie mit ernsthaften Problemen rechnen, wenn sie von ihrem Ronaldo nach der Scheidung Unterhalt erwartet. Ein Jurist, der die schwangere Schöne in ihrer Sache zu vertreten hätte, könnte sich schnell in der Rolle des Sportkommentators wiederfinden und spekulieren: „Hätte der Stürmer den Ball getroffen, wäre ...“

In die familienrechtliche Situation übersetzt heißt dies: Was wäre eigentlich passiert, wenn Julia ihre Ausbildung oder ihr Studium nicht abgebrochen hätte? Welche finanziellen Nachteile hätte sie heute nicht, wenn es anders gewesen wäre ...? Der Gesetzgeber will, dass die Geschichte im Konjunktiv geschrieben wird. Eine Aufgabe, die eigentlich nicht zu lösen und deshalb für beide mit hohem Risiko verbunden ist. Daher sollten sich Ronaldo und Julia vor der Ehe oder vor einer möglichen Trennung alle juristischen Konsequenzen aufzeigen lassen, um gewappnet zu sein.

Noch tragischer geht es für Julia aus, wenn Ronaldo eine neue Julia findet und heiratet. Haben Julia II und Ronaldo auch noch für Nachwuchs gesorgt, wird weniger Geld für alle Beteiligten da sein. Ob Ronaldo dann noch für Julia und Julia II wird Unterhalt zahlen können und müssen, kann für alle Beteiligten – ob jung oder alt – eine finanziell existenzielle Frage sein.

Kommt es zur endgültigen Trennung zwischen Ronaldo und Julia I, dann müssen sie ihr Vermögen aufteilen. Beide Partner haben nach den neuen Regelungen schon mit Beginn der Trennung Möglichkeiten, Klarheit zu schaffen. So können sie verhindern, dass derjenige, der zum Zeitpunkt der Trennung vermögend war, plötzlich zu den Armen gehört, wenn die Ehe geschieden wird.

Schwierig kann es für Ronaldo und Julia auch werden, wenn sie als betagte Eltern die Kosten für ihre eigene Pflegebedürftigkeit nicht mehr aufbringen können. Dann stellt sich für die Tochtergeneration – Emma und Libuda – die Frage, welche Einschränkungen auf sie zukommen. Selbstverständlich werden beide ihre moralische Verpflichtung den Eltern gegenüber sehen. Schwierig kann es werden, wenn die moralische Sicht nicht übereinstimmt mit den finanziellen Forderungen, die das Sozialamt erheben sollte.

Trotz all dieser Fragen und Problematik werden sich Ronaldo, Julia I und Julia II garantiert nicht davon abhalten lassen, eine Gemeinschaft einzugehen. Und das ist auch gut so! Schließlich lassen sich die meisten Probleme, selbst die juristischen, lösen. Wenn die gefundene Zweisamkeit der neuen Generation keine fundamentale Störung erfährt, bliebe nur noch die Frage zu klären, was soll wie der übernächsten Generation übergeben werden. Aber das ist eine andere Geschichte ...

FACHANWALTSKANZLEI
FÜR FAMILIEN- UND STRAFRECHT

HILFE FÜR MENSCHEN IN NOT

4.000-Euro-Scheck für die Solidarfonds-Stiftung NRW

Spaß haben, Gutes tun: Im Mondpalast spielte für einen Abend im August wieder die Solidarfonds-Stiftung NRW die Hauptrolle. Zum fünften Male präsentierte Prinzipal Christian Stratmann eine Benefiz-Vorstellung zugunsten der Castrop-Rauxeler Hilfsaktion.

Gezeigt wurde das Erfolgsstück „Flurwoche“, natürlich nicht ohne Grund: „Wichtig ist uns, dass hinter allen Vorurteilen der Mensch sichtbar wird. Denn genau das ist es, was das Zusammenleben der Nationen hier im Revier ausmacht“, betonte Stratmann. Mit dem Kauf der Eintrittskarten leisteten die Besucher ihren Beitrag dafür, dass die Solidarfonds-Stiftung ihre Hilfe für Menschen in Not fort-

führen kann. Christian Stratmann über sein Engagement: „Insbesondere die Lehrstellen liegen mir am Herzen. Gerade hier leistet der Solidarfonds großartige Arbeit.“

Einen 4000-Euro-Scheck, den Erlös der Benefiz-Vorstellung, übergab Christian Stratmann im Rahmen der Open-Air-Party „Wir für Euch“ in einem Castrop-Rauxeler Freibad. Moderiert von ZDF-Kultfigur Dieter-Thomas Heck („Hitparade“) brannten zahlreiche Schlagerstars ein sechsstündiges Musikfeuerwerk ab. Unter anderem stellten sich Jürgen Drews, Olaf Henning und Harpo nicht nur auf die Bühne, sondern auch in den Dienst der guten Sache.



Im Dienst der guten Sache: Dieter-Thomas Heck, Christian Stratmann und Jürgen Drews (von li.) mit Solidarfonds-Gründer Dr. Michael Kohlmann (2. von li.).

„TOLLER NAME“

Kult-Trainer Jürgen Klopp zu Gast in der „Mondpalast-Arena“

„In der Verteidigung mit der Nummer 17 – Leonardo Dede. Im Sturm mit der Nummer 18 – Lucas Barrios.“ Vor der voll besetzten Tribüne in der Mondpalast-Arena gab Christian Stratmann Anfang September sein Debüt als Stadionsprecher. Witzig, gekonnt und schlagfertig kündigte der Prinzipal des Mondpalasts die Spieler des DSC Wanne-Eickel und des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund an.

Das Freundschaftsspiel „Schwarz-Gelb vs. Schwarz-Gelb“ war der erste Höhepunkt in der „Mondpalast-Arena“, die Anfang August auf ihren neuen Namen getauft wurde. Paten waren Christian Stratmann und Ex-Schalke-Manager Rudi Assauer, die den Gastgebern aber leider kein Glück brachten – die Premiere in der Arena ging für den DSC Wanne-Eickel mit 0:1-Toren gegen Erkenschwick verloren. Die Mondpalast-Arena ist aber nicht nur das „Wohnzimmer“ der DSC-Kicker, sondern auch der 2. Mannschaft des FC Schalke 04, die dort fast alle ihre Heimspiele in

der Fußball-Regionalliga austrägt. Dadurch finden auch Fans aus Kaiserslautern, Mainz oder Trier den Weg zum Wanner Mond und lernen Deutschlands großes Volkstheater kennen. Zurück zum BvB: Natürlich war auch Kult-Trainer Jürgen „Kloppo“ Klopp mit in die Mondpalast-Arena gekommen. Sein knackiger Kommentar bei der Pressekonferenz nach dem Spiel: „Mondpalast-Arena? Toller Name.“



„Mondpalast-Arena? Toller Name“: BvB-Trainer Jürgen Klopp mit Christian Stratmann.

TEAMS UND TALENTE

Christian Stratmann-Akademie: Theater erleben - ganz und gar



Mit neuem Namen ins neue Jahr: Unter dem Dach der „Christian Stratmann-Akademie“ bietet der Mondpalast auch 2010 unvergessliche Erlebnisse für alle, die einmal ganz persönlich Bühnenluft schnuppern möchten.

Ein besonders attraktives Angebot ist „Dinner for you“, eine vierstündige Mischung aus Fortbildung und Theaterspaß. Kleingruppen aus Unternehmen, Verwaltung, Vereinen oder Schulen tanken neuen Schwung und Motivation für den Job – stets begleitet von Mitgliedern des Mondpalast-Ensembles als Kursleiter. Nach einem Abendessen in der Mondschänke rundet der Besuch einer Mondpalast-Komödie den Tag ab. Koordinator Harald Thon: „Wer seine Fort- und Weiterbildung, den Betriebsausflug oder die Weihnachtsfeier zu einer einzigartigen Erfahrung machen möchte, ist bei uns genau an der richtigen Stelle.“

Parallel dazu haben sich die jeweils einwöchigen Sommer- und Herbstakademien unter der Leitung von Intendant Thomas Rech zu einem echten Talentpool entwickelt. Ausgewählte Absolventen finden ohne Umwege ihren Weg auf die Mondpalast-Bühnen oder zu Schauspielschulen. Absolventin Alexandra Saldow, gelernte Erzieherin, studiert seit Oktober 2009 an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam, Bühnentechniker Artur Karaszewski amüsiert als „Wilhelm Hassow“ die Gäste der „Flurwoche“. Und Josefine Voß und Samira Calder, Teilnehmerinnen der Herbstakademie 2009, stehen in der neuen Mondpalast-Produktion „Frau Piesewotzki, Libuda und ich“ auf der Bühne.

TERMINE:

Sommerakademie

5. - 9. Juli und 12. - 16. Juli 2010

Dinner for you: an allen Aufführungstagen des Mondpalasts und nach Vereinbarung

Anmeldung:

Harald Thon (Koordination),

Telefon 02325 65 08 250

www.christian-stratmann-akademie.de

WANDEL DURCH KULTUR

von Wulf Mämpel



Kultur im Wandel: Was einst die Heizzentrale einer Zeche war, ist heute der RevuePalast Ruhr.

Wie eine Stadt, so ist auch eine Region einem ständigen Wandel unterworfen. Mit dem Slogan „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ ist die Stadt Essen als Bannerträgerin für das Kulturgebiet Ruhrgebiet an den Start gegangen, dem neuen Europa der 27 Staaten im Jahre 2010 zu zeigen, was das Land zwischen Rhein, Kanal, Emscher und Ruhr an Kulturvielfalt zu bieten hat. Viel mehr als viele immer noch meinen. Die Metropolregion im Herzen Europas befeuerte einst das bundesdeutsche Nachkriegs-Wirtschaftswunder, litt unter dem Niedergang der Montanindustrie, packte mutig den Strukturwandel an und befindet sich nun erneut im Aufbruch. 2030 soll die Metropole Ruhr die Vorzeige- und Kompetenzregion in den Vereinigten Staaten von Europa sein! Wir sind Deutschland. Wir sind Morgen. Wir sind Metropole. Es ist ein neues Wir-Gefühl entstanden, eine frische Anmutung in einer Region, die nach vorne strebt.

Die kulturellen Schwergewichte von A wie Aalto-Oper, G wie Gasometer, J wie Jahrhunderthalle, M wie Mondpalast bis Z wie Zeche Zollverein sind nur einige wenige Leuchttürme der ganz besonderen Art. Sie zu entdecken ist nicht nur ein lohnendes Ziel der fünfeneinhalb Millionen Menschen im Ruhrgebiet, sondern sie sind strahlende Magnete für auswärtige Besucher aus Deutschland und Europa. Vor allem aber: Die Region ist weder geschichts- noch gesichtslos. Die vielen Nuancen unvoreingenommen zu erobern, macht den Reiz aus: Der Besucher begibt sich 2010 auf eine Entdeckungsreise, die ihn

erstaunen wird. Aus der europäischen Kohlen- und Stahlhochburg des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Kulturgebiet Ruhrgebiet. Hier wurde Kultur nicht vererbt oder geerbt, hier wurde Kultur aus eigener Kraft entwickelt. So ist der Strukturwandel in den Städten des Ruhrgebiets die eigentliche kulturelle Leistung der letzten 50 Jahre. Hier wurden Theater gebaut, hier entstanden Konzerthäuser und Museen, Festspiele und Massen-Events. Sie tragen den Ruf des Kulturgebietes weit über die Landesgrenzen hinaus. Die hoch subventionierten städtischen Bühnen und vielen Privattheater – wie der Mondpalast in Wanne-Eickel und der RevuePalast Ruhr in Herten – müssen den Vergleich mit anderen Metropolen nicht scheuen.

2010 bedeutet ja nicht nur Kulturhauptstadt: Endlich benimmt sich das Ruhrgebiet selbstbewusst, blickt auf, besinnt sich seiner Wurzeln, strebt mutig nach vorne und präsentiert sich als Aufsteigerregion. Unter dem Motto: „Das Ruhrgebiet atmet nicht mehr Staub, sondern Zukunft“.

In den letzten Jahren wurden in der Metropole Ruhr viele Milliarden Euro investiert. Das ist kein Zeichen von Tristesse. Und dass inzwischen über 800 000 Menschen jährlich das Weltkulturerbe Zollverein in Essen, als „Kathedrale des Industriezeitalters“ hoch gerühmt, besuchen, beweist: Die Bürger der Metropole Ruhr haben sich längst den Kohlenstaub aus dem Gesicht gewaschen. Sie nutzen die vielen Angebote in den 53 Städten, aber auch die neuen Spielstätten auf den

Industriebrachen, in denen immer wieder neue Formen der kulturellen Vielfalt entstehen, die den herben Charme der Region widerspiegeln.



Wulf Mämpel (65) war von 1976 bis Ende 2008 Redaktionsleiter der Lokalredaktion Essen der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ). Der bekennende Kulturfreund, Vorsitzender im „Essener Freundeskreis Theater und Philharmonie“, ist aber nicht nur als Zeitungsredakteur bekannt geworden, sondern auch als Buchautor und Talkmaster.

* Mit diesem Gastkommentar starten wir eine neue Reihe. In unregelmäßigen Abständen kommen an dieser Stelle Freunde unserer drei Häuser zu Wort.

AUS DEM RUHRPOTT NICHT MEHR WEGZUDENKEN

PROMINENTE GÄSTE ÜBER DEN MONDPALAST VON WANNE-EICKEL



Menschen wollen auch in der Krise lachen können. Wenn es dann eine Einrichtung gibt wie den Mondpalast, wo die Menschen bei aller Härte auch Spaß haben können, wo sie erleben können, wie man über sich selber lacht und ein bisschen Selbstironie entwickeln kann, dann hilft das. Es ist nicht die Lösung der Probleme, aber es hilft, mit ihnen umzugehen – und deshalb unterstütze ich kulturelle Einrichtungen, damit die Menschen wissen, dass es mehr gibt als Arbeit und Glück durch das Geld.

*Bundespräsident
Horst Köhler*



Der Mondpalast ist ein herrliches Beispiel für die wirklich einzigartigen ‚Spezialitäten‘ in der Region. Sein Name allein ist schon eine Marke für sich, noch besser ist das Programm. Dafür stehen das stets volle Haus und der feste Platz in der Kulturlandschaft - nicht nur in der Region.

*Hanns-Ludwig Brauser,
Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung metropole-ruhr GmbH*



Der Mondpalast hält mit seinen Komödien dem Ruhrgebiet einen Spiegel vor und zeigt ihm mit einem Augenzwinkern: Das seid ihr. Das ist eure Heimat – mit all ihren Ecken und Kanten, aber auch mit dem Herzen und dem Humor der Menschen dort.

Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident des Landes NRW



Der Mondpalast ist das Pendant zum Millowitsch-Theater aus Köln. Nicht mehr aus dem Ruhrpott wegzudenken! Dort wirken echte Überzeugungstäter.

*Jean Pütz,
Wissenschaftsjournalist*



Im Mondpalast offenbart sich der unverwechselbare Charme des Ruhris.

*Dr. Dagmar Goch,
Bürgermeisterin, Hattingen*



Der Mondpalast von Wanne-Eickel ist die Bühne für das Ruhrgebiet. Das von Christian Stratmann gegründete Privattheater widmet sich mit Witz, Charme und Anspruch dem Alltag der Menschen im Revier. Dabei schafft der Mondpalast es, Kultur und Wirtschaft erfolgreich zu verbinden. Theater hat dann eine Chance, wenn der qualitative Anspruch mit professionellem Marketing einhergeht.

Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW



Kein Werbe-Fuzzi hat es geschafft und auch kein Marketing-Macher: Wanne-Eickel nach Friedel Hensch und den Cyprys wieder mit Witz und Ironie positiv ins Gespräch zu bringen. Aber Christian Stratmann. Herzlichen Glückwunsch.

Wolfgang Laufs, ehemaliger Redaktionsleiter WAZ Wanne-Eickel

Ich komme immer gerne in den Mondpalast nach Herne. Zuletzt habe ich mit viel Freude die Komödie „Flurwoche“ gesehen. Herrn Stratmann und dem Mondpalast wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

*Annette Jäger,
Bürgermeisterin, Essen*



Die überwältigende Resonanz weit über die Grenzen Hernes hinaus beweist, dass sich der Mondpalast im Revier ganz hervorragend etabliert hat. Er ist ein Anziehungspunkt für alle, die unsere Region näher kennen lernen wollen. Und nicht zuletzt schafft Christian Stratmann mit seinem Unternehmen zahlreiche Arbeitsplätze.

*Horst Schiereck,
Oberbürgermeister, Herne*

Ein Mondpalast in Wanne-Eickel? Regt schon mal per se die Phantasie an. Christian Stratmann macht das mit viel Know-how und herrlich großem Engagement. Eigentlich gut, dass er's in Wanne macht, nicht in Düsseldorf . . .

Kay Lorentz, Kom(m)ödchen, Düsseldorf



Dass es nicht mehr der Mond ist, sondern der „Mondpalast“ von Wanne-Eickel, der das Ruhrgebiet ziert, das ist allein Christian Stratmanns Verdienst.

Karin Clement, von 1998-2002 „First Lady“ in NRW



Wenn ich so abends im Himmel kuck und seh den Mond von Wanne-Eickel, dann denk ich, jetzt hatter endlich 'nen Palast und hängt trotzdem dauernd über einem rum.

Doktor (Ludger) Stratmann, Essen



Als der Mondpalast eröffnet wurde, dachte ich: Warum ist keiner früher auf diese naheliegende Idee gekommen? Bei euch inne Spasshütte tobt dat wahre Leben, und so sollet ewich bleiben!

*Manfred „Manni“ Breuckmann,
Kult-Moderator des WDR*

Der Mondpalast von Wanne-Eickel hat sich zu einem Glücksfall für unsere Stadt und einer echten Bereicherung der Kulturlandschaft des Ruhrgebietes entwickelt.

Peter Weber, Leiter des Kulturamts in Herne

Kumpel Anton warnte: Nich am Bär packen, der Bär beisst. Tegteimer erzählte, wie er die Schwiegermutter loswurde: „Da hab ich se gesächt“. Tana Schanzara drängte: „Vatta, aufstehn!“ Lauter Erinnerungen von gestern: Jetzt ist Flurwoche im Mondpalast. Das Revier lebt weiter. Glückauf!

*Peter Lamprecht,
Welt am Sonntag*

SCHAUSPIELER SIND AUCH MENSCHEN! NUR ANDERS.

Als regieführender Intendant hat man viel zu tun. Zu viel. Die meiste Zeit sitzt man an einem Schreibtisch. Aber manchmal lässt es sich nicht vermeiden, dann muss ich hinabsteigen in den Keller des Mondpalastes. Dort unten in den Katakomben aus der Kaiserzeit hausen die Schauspieler in ihren Garderoben und auf den Gängen davor. Dort unten vollziehen sie ihre geheimnisvollen Verwandlungen in bucklige Krüppel, hart gesottene Dominas, keifende Waschweiber, alte Frauen, junge Liebende, fanatische Schalker und mörderische Polizisten.

Dort unten, fernab vom Tageslicht und von der übrigen Welt durch dicke Mauern abgeschirmt, gehen sie verschwiegene Rituale nach, bei denen man sie besser nicht stört. Und sie sind jederzeit bereit, das auch jedem Eindringling unmissverständlich klar zu machen.

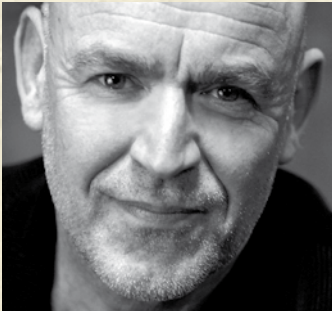
Aber wie gesagt, manchmal muss es einfach sein, dann muss ich zu ihnen hinabsteigen. Und jedes Mal denke ich auf meinem Weg vom Büro in die Katakomben über den Beruf eines Raubtierdompteurs nach. Ich würde mich wirklich gern mal mit einem unterhalten. Wie bekommt er es hin, dass seine Knie nicht jedes Mal zittern, wenn er den Käfig betritt? Oder noch besser, wie bekommt er es hin, dass sie zwar zittern, die Löwen es aber nicht merken? Denn zittern tun sie definitiv. Schon deshalb, weil ja der Dompteur ein einsamer Hanswurst ist ohne Löwen. Ein Löwe ohne Dompteur ist aber immer noch ein Löwe.

Genau so ist es mit dem Regisseur und den Schauspielern. Ich würde den Dompteur fragen, ob Löwen das wissen. Schauspieler wissen es auf jeden Fall. Wahrscheinlich würde mir der Dompteur sagen, wenn man sich unter Löwen begibt, dann muss man Löwen lieben oder sehr stark sein. Und wahrscheinlich würde er hinzufügen, dass es sehr schwer ist, stärker zu sein als ein Löwe. Sie zu lieben sei allerdings auch nicht ganz leicht. Löwen haben sehr gewöhnungsbedürftige Manieren, eine höchst komplizierte Hierarchie, und ihre Zärtlichkeiten können mitunter zu schmerzhaften Verletzungen führen. Ich weiß genau, was Sie meinen, würde ich zu dem Dompteur sagen, und meine Knie würden noch ein wenig mehr zittern.

Ungefähr an dieser Stelle meiner Überlegungen habe ich die letzte Tür erreicht. „Zutritt nur für Befugte“ steht darauf, fett und unübershbar. Tapfer sage ich mir eindringlich, wenn ich nicht befugt bin als Regisseur, wer dann? Gerade will ich die Türklinke drücken, als mir der Dompteur nachruft: „Und immer daran denken, bei Löwen sehen die Männchen so aus, wie die Weibchen sind: Furchteinflößend!“ Das ist bei uns anders, will ich gerade denken, als die Tür auffliegt und mich nur knapp verfehlt. Heraus stürmt eine mächtige Putzfrau, mit nichts bekleidet als einem offenen Kittel. Sie ist sichtlich aufgebracht. Sie kann ihren Schrubber nicht finden.

Ihr auf den Fersen folgt eine Domina in Arbeitskleidung, so hochgradig erregt, dass ich befürchten muss, sie verwechselt mich mit einem Kunden. Sie vermisst keinen Schrubber, sondern ihre Peitsche, was die Sache nicht besser macht. Beide zögern nicht, mich unverzüglich für das Fehlen ihrer Requisiten verantwortlich zu machen. Wieso mich, ich bin der Intendant, fährt es mir kurz durch den Kopf. Dann höre ich mich sagen, dass ich mich selbstverständlich unverzüglich darum kümmern werde.

THOMAS RECH



ist Autor, Schauspieler und Regisseur. Nachdem er in den 80er Jahren in über 30 Fernsehfilmen und Serien an der Seite von Götz George, Hansjörg Felmy, Manfred Krug und Vadim Glowna mitwirkte, gründete er in Bochum das Zimmertheater „Ecce Homo“ in der Tradition von Beckett und Ionesco. Stets auf der Suche nach Neuem wechselte Rech in den 90ern ins komödiantische Fach. Mit Johannes Heesters spielte er „Ein gesegnetes Alter“, mit Klaus Dahlen „Die Sonnyboys“. Im Solostück „Caveman“ riss der 52-Jährige seit 2002 in über 500 Vorstellungen mehr als 160.000 Besucher zu urzeitlichen Begeisterungstürmen hin. Seit 2003 leitet Thomas Rech als Intendant die künstlerischen Geschicke des Mondpalastes. Er stellte das Ensemble zusammen und inszenierte alle Stücke selbst. Die von seinem Prinzipal Christian Stratmann aufgestellte Herausforderung, dem Ruhrgebiet ein ebenso erfolgreiches wie niveaues Volkstheater zu geben, bezeichnet Thomas Rech als „... eine glücklich machende Lebensaufgabe“.

Unwillig knurrend ziehen sich Putz- und Dominalöwin zurück. Hinter mir lacht irgendwo der Dompteur. Ich gehe durch die Tür und biege kurz in das Büro des Lichttechnikers ab. Ich sage ihm, er möge bitte den Schrubber und die Peitsche suchen. Ich sehe, wie er denkt: Wieso ich, ich bin nicht der Requisiteur? Aber er sagt, dass er sich selbstverständlich unverzüglich darum kümmern werde.

Jetzt biege ich um die letzte Ecke. Und da sitzen sie auf diversen Sofas und Sesseln. Einer schlingt noch schnell eine Portion Nudeln hinunter, die er be-reit wäre, jederzeit mit einem hungrigen Kollegen zu teilen. Aber keiner fragt, weil er die Nudeln vorher nicht warm gemacht hat. Er stöhnt leise, dass er keine Zeit mehr dafür hatte. Ein anderer nestelt immer wieder nervös an seinen Schnürsenkeln. Er hatte irrtümlich zuerst den rechten Schuh zu gemacht. Kein gutes Zeichen.

Seinen Garderobennachbarn hat es schlimmer erwischt. Seit Jahren zieht er bei Vorstellungen die Unterhose falsch herum an. Das bringt ihm Glück. Heute ist er sich nicht sicher, also beginnt er sich gedankenverloren zu entkleiden. Zwei andere kuscheln, ohne sich zu entkleiden. Aber sie wollen eh nur ihre Auftrittsangst mit dem anderen teilen. Frau Putzfrau und Frau Domina sitzen gemeinsam am Schminktisch. Ihre Blicke in den Spiegel schwanken zwischen Trauer und Langeweile. Alles in allem herrscht eine Art schläfriger Aufmerksamkeit.

Als sie mich sehen, heben sie alle kurz den Kopf. Sie gucken freundlich. Ich bin erleichtert. Meine Gedankenspiele von eben scheinen mir jetzt selbst dumm und grundlos. Meine Knie sind die Ruhe selbst. Das sind keine gefährlichen Raubtiere. Das sind meine aufrichtig geliebten Schauspieler. Und Schauspieler sind schließlich auch Menschen. Nur anders. Es beginnt unser Begrüßungsritual. Ich umarme jeden Einzelnen. Meine Umarmung kommt von Herzen, und so ist es auch bei ihnen. Ich spüre ich. Selbst am Schminktisch empfängt man mich mit offenen Armen.

Dann ist plötzlich die Hölle los. Tränen fließen, Türen werden geschlagen. Es wird geknarrt und geschnappt nach allem, was sich bewegt. Die ganze Truppe ist in Aufruhr. Was ist geschehen? Nichts weiter, als dass ich bei meinem Begrüßungsgang einen Kollegen übersehen habe. Wahrscheinlich den, der sich gerade entkleidet hat.

Doch die Luft brennt nur kurz. Unvermittelt ist wieder Ruhe. Warum? Ganz einfach. Unvermutet ist der Zirkusdirektor aufgetaucht. Bei uns heißt er Prinzipal, und der ist offensichtlich von keinerlei Zweifel angekränkelt, ob er befugt sei, hier unten einzutreten.

Es wird laut gescherzt und geistreiche Konversation gemacht. Meine Löwen benehmen sich vorbildlich. Der Prinzipal strahlt und nimmt mich zur Seite. Er sagt mir, dass ich da eine tolle Truppe hätte. Vehement stimme ich ihm zu und wische mir heimlich ein paar Schweißperlen von der Stirn, als er wieder geht.

Als ich mich zu den Schauspielern umdrehe, schauen mich alle an. Es ist sehr still. Dann ruft einer: „Fahr nach Hause, Chef, und ruh dich aus. Wir machen das schon. Wir spielen wie immer auf Angriff. Mach dir keine Sorgen!“

„Ich weiß“, sage ich gerührt, und als ich gehe, sind meine Augen ein bisschen feucht. Auf dem Flur treffe ich noch einmal den Dompteur. Er sagt, dass er seine Löwen niemals allein lassen könnte bei einer Vorstellung und dass Schauspieler wohl doch keine Löwen seien.

„Doch“, sage ich stolz, „aber anders!“



Bild: futecAG, Besler

Ihre Feier in unseren Räumen – ein garantierter Erfolg!

Regionale Frische-Küche · Fisch- und Wildspezialitäten · Davidoff-Lounge
Gala-Silvesterball · Wintergarten · Räumlichkeiten bis zu 250 Personen

PARKRESTAURANT HERNE

SCHAEFERSTR. 109 · 44623 HERNE · TEL. 0 23 23 / 955-333 · FAX 0 23 23 / 955-230

KLASMEYER

HERRENAUSSTATTER

HUBERTUS OPHEY
KLASMEYER HERRENAUSSTATTER GMBH
THEATERPASSAGE · RATHENAISTR. 2 · 45127 ESSEN
TELEFON 0201 - 820 94 - 0 · FAX 0201 - 820 94 - 41

Ronaldo & Julia



Frau Piesewotzki, Libuda und ich

Roland „Ronaldo“
Montakowski
Rainer Besel

Julia Montakowski,
geb. Kapulinski
Susanne Fernkorn

Emma Montakowski
(ihre Tochter)
Josefine Voß

Frau Piesewotzki
Astrid Breidbach

Diana Friedmann
Samira Calder

Autor:
Thomas Rech

Regie:
Thomas Rech

Regieassistent:
Lukas Brandenburg

Bühnenbild:
Mathias Handrick



Total verschossen: Endlich eine Liebe, die wirklich hält!

Es war einmal die größte Liebe, die das Ruhrgebiet je gesehen hat: Ronaldo und Julia! Eine Liebe zwischen Schalke und Dortmund, gefangen in der Feindschaft zweier bekloppter Familien. Eine Liebe, die bereit war, alles zu opfern! Sogar ihre Lieblingsvereine Schalke 04 und Borussia Dortmund, um dann nur noch zu Wattenscheid 09 zu halten. Ronaldo und Julia, eine Liebe, die unbesiegbar schien!

Ob diese Liebe hielt, was sie einst versprach? Es ist mehr als 20 Jahre später: Ronaldo und Julia sind verheiratet und haben eine Tochter: Emma, 21 Jahre jung. Sie leben immer noch in Wanne-Eickel und Ronaldo arbeitet immer noch in einer Zoohandlung.

Doch eines Tages nimmt das Unheil seinen Lauf. Es beginnt ganz harmlos damit, dass Rudi Assauer nicht ans Telefon geht und Schalke immer die wichtigen Spiele verliert. Tochter Emma verliebt sich scheinbar in ein unvergessenes, aber leider totes Fußballidol – in „Libuda“. Julia will unbedingt alleine nach Las Vegas, und Ronaldo erreicht Assauer immer noch nicht. Und dann ist da noch Frau Piesewotzki, die Vermieterin mit dem Motto: „Besser ein guter Streit als gar kein Kontakt“.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Christian Stratmann
- Prinzipal -

RevuePalast Ruhr GmbH & Co. KG
Zeche Ewald
Werner-Heisenberg-Straße 2-4
456 99 Herten

CHEFREDAKTION
Susanne Schübel (v.i.S.d.P.)

ART DIRECTION
Susanne Zabel

REDAKTION
Jochen Schübel, Jens Südmeier,
Julia Valtwies

GESTALTUNG | PRODUKTION
Janine Bell, Cristian Poccia

TITELBILD
Das Ensemble von „Frau Piesewotzki, Libuda
und ich“ in den neuen Wanne-Eickeler
Kammerspielchen

FOTOS
Bettina Engel-Albustin, Thomas Gödde,
Svenja Biermann

REDAKTIONSANSCHRIFT
JournalistenBüro Herne
Elke Dierkes
Straßburger Straße 32, 44623 Herne

Telefon 02323. 99 49 60
Telefax 02323. 99 49 619
www.jb-herne.de
info@jb-herne.de

ANZEIGEN
Rainer Karp
Telefon 0173. 41 03 703
rainer.karp@mondpalast.com

GRAFIK | GESTALTUNG
designbüro zabel im Werk.Kontor
Antonienallee 19
45279 Essen
Telefon 0201. 85 30 10
Telefax 0201. 85 30 140
www.designbuero-zabel.de
info@designbuero-zabel.de

LITHOGRAFIE | DRUCK
Griebsch & Rochol Druck GmbH
& Co. KG
Gabelsbergerstraße 1,
59069 Hamm

THEATERBÜRO
Mondpalast von Wanne-Eickel
Sophie Parkin-Kaypak
Wilhelmstraße 26
44649 Herne
Telefon 02325. 65 08-0
Telefax 02325. 65 08-200
sophie.parkin@mondpalast.com

STRATMANN ABONNIEREN

Das Magazin STRATMANN erscheint 2 bis 3x jährlich. Die nächste Ausgabe wird im Frühjahr 2010 verteilt. Sichern Sie sich schon jetzt Ihr ganz persönliches Exemplar und holen Sie sich das Magazin nach Hause. Gegen eine Versandgebühr in Höhe von 7,50 Euro für drei Ausgaben senden wir Ihnen das Magazin gern regelmäßig zu.

So geht's: Abo-Abschnitt ausfüllen, ausschneiden, ab in den Briefumschlag oder als Fax und an den Mondpalast schicken! Mondpalast von Wanne-Eickel, Sophie Parkin-Kaypak. Stichwort: Abo Stratmann, Wilhelmstraße 26, 44649 Herne, Telefon 02325. 65 08-0, Telefax 02325. 65 08-200

MOND PALAST

Ja, ich möchte STRATMANN abonnieren.

Name

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Ort / Datum

Unterschrift

Zukunft vererben... Spuren hinterlassen

Nähere Informationen:

Stadt Duisburg
Referat für Bürgerengagement
und Bürgerangelegenheiten
www.duisburg.de
Suchbegriff: Zukunft vererben
E-Mail: aktiv@stadt-duisburg.de
oder 0203-283-2830

Referat für
**Bürgerengagement
und
Bürgerangelegenheiten**

DUISBURG
am Rhein

UNSERE
ERFOLGSKOMÖDIE

STÜCKE

FLUR

WOCHE

- KNATSCH IM TREPPENHAUS -
Besen, Peitschen, Putzeimer

WEHE, WENN DER POTT KOCHT!

Man nehme eine rassige Italienerin, ein Paar deutscher Ordnungsfanatiker, einen sentimental Schwulen, eine russlanddeutsche Domina und einen nörgelnden Einsiedler. Man gebe all diese in einen gemeinsamen Hausflur und rüttele einmal kräftig an den Vorurteilen. Heraus kommt: die „Flurwoche“, die leidenschaftlich politisch unkorrekte Mondpalastkomödie über den urkomischen Alltagswahnsinn ruhrpöttischer Hausgemeinschaften.

In die Idylle des Wanne-Eickeler Hausflurs, in dem das Ehepaar Buschmann gerade sei-

nen Pflichten der Flurwoche nachgeht und in der jeweiligen Landessprache ihre multikulturellen Nachbarn begrüßt, bricht Friedhelm Christ, der bucklige Kellerbewohner, und schafft Raum für die Realität. Das Ruhrgebiet wie es leibt und lebt kommt zum Vorschein: Menschen unterschiedlichster Nationalitäten, Behinderte, Homosexuelle und das „ganz normale“ deutsche Ehepaar. Krasse Vorurteile machen eine harmonische Hausgemeinschaft unmöglich. Erst der drohende Verlust des Zuhauses schweißt die Bewohner zusammen und zeigt die Menschen hinter den Masken der Klischees.

Besetzung:
Dettlef Buschmann: **Ute Schütgens**
Ekkehard
„Ekki“ Eumann
Sonja Buschmann: **Maewa Ferstl**
Silke Volkner
Friedhelm Christ: **Wilhelm Hassow:**
Martin Zaik
Hanife Gündüz: **Artur Karaszewski**
Annette Weitzmann
Jerzy Kasprzyk: **Autor:**
Thorsten Brunow
Tobias Selheim: Sigi Domke
Dirk Emmerich
Hans-Peter Reinke: **Regie:**
Axel Schönenberg Thomas Rech
Regieassistent:
Alexandra Saldow
Bühnenbild:
Mathias Handrick



Zwei Herzen zwischen Borussia Dortmund und Schalke 04

Mit Humor und Charme wird die Geschichte von zwei Wirten und ihren Familien erzählt. Die mittelschwere Katastrophe: Ihre Kneipen liegen Wand an Wand und sie vertreten zwei unversöhnliche Glaubensrichtungen – Schalke und Dortmund!

Zwischen Tochter Julia Kapulinski und Nachbarnssohn „Ronaldo“ Montakowski funkt es allerdings heftig – kaum vorzustellen, sollten das ihre Familien erfahren ... Genau das tun sie natürlich. Ob die Liebe siegt? Das wird an dieser Stelle nicht verraten! Wir empfehlen

nur: Selber anschauen! Angezettelt hat den Zoff der sensationell erfolgreiche Ruhrgebietsautor Sigi Domke, auf die Bretter bringt ihn Thomas Rech und ausgetragen wird er vom hinreißenden Mondpalast-Ensemble.

„Ronaldo & Julia“ ist die Komödie für alle Ruhrgebietler, die das Ruhrgebiet lieben. Für alle Nicht-Ruhrgebietler, die das Ruhrgebiet lieben. Für alle Ruhr- und Nicht-Ruhrgebietler, die den Fußball lieben. Für alle Ruhr- und Nicht-Ruhrgebietler, die Shakespeare lieben. Und für alle anderen sowieso!



Besetzung:
Julia Kapulinski: Thorsten „Kappe“ Kapulinski:
Maewa Ferstl **Markus Beutner-Schirp**
Roland „Ronaldo“ Lorenz:
Montakowski: **Ekkehard**
Dirk Emmerich „Ekki“ Eumann
Fritz Montakowski: Micha Gerkens:
Axel Schönenberg **Thorsten Brunow**
Gerda Montakowski: **Autor:**
Ute Schütgens Sigi Domke
Gerd Kapulinski: **Regie:**
Martin Zaik Thomas Rech
Frida Kapulinski: **Bühnenbild:**
Annette Weitzmann Mathias Handrick
Mark „Gulli“ Guhlmann:
Stephan
Tacke-Unterberg

Alles inklusive!
Das „Rundum-glücklich-Gefühl“.



Hier fühl' ich mich wohl.
Herner ImmobilienCenter.

 **Herner Sparkasse**
www.herner-sparkasse.de

**SILVESTER 2009
WIEDER IM WDR
FERNSEHEN**

STÜCKE



**TERMINE
31. 12. 09
15 UND 17 UHR**

Besetzung:
Jaköbchen:
Thomas Rech
Omnia Soffie:
Christian Stratmann
(in der TV-Version
Silke Volkner)
Inspizient:
Dirk Emmerich
Requisiteurin:
Maewa Ferstl

Graupensuppe mit Kirschlikör

„Good evening, Miss Sophie, good evening.“ Wer kennt ihn nicht, den Beginn des alljährlichen Silvester-Highlights. Seit 2005 begeistert der Mondpalast immer zum Jahreswechsel seine Gäste mit einer Aufführung des Kult-Sketches, den Mondpalast-Intendant und Schauspieler Thomas Rech selbst geschrieben hat. Die Rahmenhandlung hat er humorvoll erweitert, den weltbekannten Kern des Stückes aber unverändert gelassen. Die Hauptrolle des trinkfesten Butlers James spielt Rech selbst – er ist Jaköbchen, der Omnia Soffie in der Zechensiedlung zum 90. Geburtstag Essen auf Rädern serviert: Graupensuppe mit Kirschlikör und anschließend Brathering mit einem leckeren Wanner Flächenbrand. An der gedeckten Tafel sitzen Obersteiger Klimaschewski, Tambourmajor Schwerdtfeger, Küster Behrend von Marie-Hilf-Kirche und Hans-Werner Höttges, der stets zum Flirten aufgelegte Gründungsvorsitzende des Taubenvereins Wanne-Eickel – und übrigens Omnia Soffies alte Flamme.

Seit Silvester 2007 gehört die erste Ruhrgebietsversion des Sketchklassikers zum festen Repertoire im WDR-Fernsehen – zu sehen immer am letzten Tag des Jahres.

**TERMINE
22. UND 23. 12.
JEWEILS UM 16 UHR**



Peterchens Mondfahrt

Besetzung:
Maikäfer
Sumsemann:
**Markus
Beutner-Schirp**
Mondmann:
Thorsten Brunow
Peter:
Dirk Emmerich
Anneliese:
Maewa Ferstl
Sandmännchen:
Ute Schütgens
Regenfritze:
Axel Schönnenberg
Blitzhexe:
Susanne Fernkorn
Donnermann:
Martin Zaik
Nachtfée:
Annette Weitzmann
Autor:
Sigi Domke
Regie:
Thomas Rech
Bühnenbild:
Mathias Handrick

Eine märchenhafte Reise zum Mondmann und zurück in die Kindheit

Passend zur Weihnachtszeit entführt das Mondpalast-Ensemble seine Zuschauer in die Welt von Peterchen, Anneliese und ihrem Freund, dem Maikäfer Herr Sumsemann. Auf der Suche nach seinem sechsten Beinchen machen sie sich gemeinsam auf den Weg zum Mond, wo der böse Mondmann das Beinchen versteckt hält. In zahlreichen Abenteuern begegnen sie dabei dem Sandmännchen, dem Regenfritzen, der Blitzhexe und dem Donnermann sowie der gebie-

terischen Nachtfée, Hüterin der Dunkelheit. Sigi Domke peppte die Originalfassung – nach der Kinderbuchvorlage von Gerhard von Bassewitz – auf und machte das einzige Kinderstück des Mondpalasts dadurch zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie. Dirk Emmerich als Peterchen und Maewa Ferstl als Anneliese nehmen ihre großen und kleinen Gäste aus dem stillen Kinderzimmer mit auf eine aufregende Reise ins Land der Träume.

Gröting

Raumausstatter

Meisterbetrieb

Polstermöbel · Sonnenschutz · Teppichböden · Gardinenpflege
Gardinen · Dekorationen · Messedekorationen · Wohnaccessoires

Seit 75 Jahren Ihr Raumausstatter-Fachgeschäft in Altenessen

Mondpalast / Revuepalast

- auch Ihr nächster Vorhang könnte von uns sein -

Wir beraten Sie gerne und geben Ihnen wertvolle Tipps bei der Umsetzung Ihrer Ideen.

Am Karlsplatz/Karlstraße 4 · Telefon 34 11 04 · www.groeting.de



**Heizung
Lüftung
Klima**

**Sanitärtechnik
Solartechnik
Wärmepumpen**



Dorstener Str. 259
44653 Herne
Tel. 02325/4609-0
Fax 02325/48434
Mail info@leickel.de

Seit mehr als 80 Jahren Ihr Dienstleister aus Wanne-Eickel

24 Stunden Notdienst auch an Sonn- und Feiertagen

Notfall-Hotline 02325-41020



Leistungen:

- Dermatokosmetik
- Faltenbehandlung
- Hautaufbau
- Laser-Lipolyse

Dr. med.
Eva Dermietzel
Privatärztliche Praxis für Ästhetische Medizin

Gerswidastraße 2
45127 Essen
Telefon: 0151-253 763 48
eva.dermietzel@web.de

Termine nach Vereinbarung



SPIELT AUF SIEG

Neun Gesichter, neun Geschichten, neun Charaktere und eine gemeinsame Ansaage: „Geht raus und spielt auf Sieg!“ Fast alle Ensemblemitglieder des Mondpalasts folgen seit Januar 2004 der Weisung von Regisseur Thomas Rech auf dem Weg zur Bühne. Auch wenn Ekkehard Eumann dies erst seit 2008 tut, so wurde er doch von allen als vollwertiges Mitglied in die Mondpalastfamilie aufgenommen. Keiner von ihnen hat jemals derart lange an ein- und demselben Theater gespielt. Die familiäre Atmosphäre auf der anderen Seite des Mondes hat sie alle in ihre Umlaufbahn gezogen – und lässt sie nicht mehr los. Und so ganz nebenbei bildet das Team eines der größten festangestellten Ensembles in NRW.

THORSTEN BRUNOW



Nach einer Odyssee durch die Berufswelten und einer Reise ans andere Ende der Welt erfüllte sich Thorsten Brunow endlich seinen Traum und absolvierte – unweit von Hollywood – in L.A. seine Schauspielausbildung. Verzweifelte Rettungsversuche der gesamten Familie schlugen fehl und so fühlt er sich mittlerweile zurück „in seinem Revier“ in der Schauspielerei glücklich und zufrieden. Sein Motto in diesem Bereich (und auch sonst): „Gebt mir mehr davon!“

DIRK EMMERICH



Seine Eltern hätten es lieber gesehen, wenn Dirk Emmerich etwas „Bodentändiges“ gelernt hätte, statt mit der Darstellung von wahnsinnigen Menschen sein Geld zu verdienen. Dank einer gesunden Portion Idealismus und Starrsinn hörte er aber nicht auf ihren Rat und ging durch die harte Schule von Thomas Rech. Die wenige freie Zeit, die der Beruf ihm lässt, nutzt der gebürtige Düsseldorfer für seine anderen Leidenschaften: Musik und Antiquitäten sammeln.

EKKEHARD EUMANN



Schon als Kind hat Ekkehard „Ekki“ Eumann gern auf der Straße gespielt. Später als Erwachsener auch – Theater. Mit fortgeschrittenem Alter waren ihm dann die geschlossenen Kulturanstalten lieber. Sein Motto: „Ein ehrliches Lachen den Menschen zu entlocken ist die große Kunst des wahren Komödianten.“ Das danken ihm auch seine beiden Töchter, die ihm täglich zeigen, dass das Theater auch vor dem eigenen Zuhause nicht Halt macht.

MAEWA FERSTL



Geduld ist keine der positiven Eigenschaften von Maewa Ferstl. Als Kind war sie kurz im Turnverein, versuchte sich in Judo, spielte Klavier, malte, zeichnete, schrieb... Das einzige, was sie fesselte und worin sie Geduld bewies, war die Schauspielerei. So schloss sie sich nach ihrer Ausbildung in der Schweiz einer freien Theatergruppe an und gelangte nach Wanne-Eickel. Hier muss sich die gebürtige Bochumerin nun – ihrer lieben Kollegen wegen – wieder in Geduld üben.

AXEL SCHÖNNENBERG



„Ohne Worte“ – ein selbst gezeichneter Cartoon zeigt Axel Schönnenberg mit einem Eimer über dem Kopf inmitten einer Partygesellschaft. Taubenzüchter, Theologe, Altenpfleger und Schauspieler – die Karriere des gebürtigen Sauerländers, der mit 13 Jahren das beste Taubenweibchen seiner Reisevereinigung stellte, ist vielseitig. So fühlt er sich im Mondpalast im äußersten Maße wohl.

UTE SCHÜTGENS



Schon im Kindergarten wurde Ute Schütgens mit dem Theatervirus infiziert – in der Hauptrolle als „Rumpelstilzchen“. In der Abizeitung stand hinter ihrem Namen: „Wo bitte geht's nach Hollywood?“ Das Virus wurde gar so schlimm, dass sie anfang, als Theaterpädagogin andere Menschen anzustecken. Dann zog sie mit der Theatergruppe Narrattak durch die Lande und spielte überall. Im Mondpalast angekommen, kann sie ihre Krankheit nun mit Leidenschaft ausleben.

SILKE VOLKNER



Seit fast 20 Jahren folgt Silke Volkner dem Ruf des Theaters. In all den Jahren rief einer immer besonders laut – Thomas Rech. So verbrachten die beiden schon viele, viele Stunden miteinander. Ihre drei entzückenden Kinder hat sie allerdings mit einem anderen bezaubernden Mann mittels Schwangerschaften in ihr Leben eingebunden. Weil sie es turbulent liebt, verwundert es nicht, dass die Bochumerin auch im Stadion des VfL Bochum lauthals zu sehen ist.

ANNETTE WEITZMANN



Eigentlich ist Annette Weitzmann dem Essen verfallen. Trotz größter Leidenschaft für das Kulinarische ist sie Schauspielerin geworden. Egal in welcher Rolle – immer setzt sie zumindest ein kleines Häppchen als Requisite oder bestes Attribut durch. Ob als Amalia in Schillers „Die Räuber“, als Madame Zazou im „Cirque Du Soleil“ oder beim Praterspektakel der Berliner Volksbühne – stets hat sie etwas im Mund und kann so ihre beiden Leidenschaften verbinden.

MARTIN ZAIK



Martin Zaik ist stolzer Herner Junge. Was andere „schlechtes Deutsch“ nannten, war schließlich schlicht sein Dialekt. Und auch wenn er diese Sprache heute ablegen kann, so pflegt er zumindest zwei weitere Eigenschaften des Ruhrgebietstypen: den Familiensinn, der ihn zum stolzen Vater dreier Kinder gemacht hat, und die unverschnörkelte Art, auf den Punkt zu kommen. Sie hat dazu geführt, dass die Distanz zwischen zwei Fettnäpfchen heute in „Zaik“ gemessen wird.

AUF DEM MOND GELANDET

Der erweiterte Spielplan und eine ergiebige Talentschmiede brachten im Jahr 2009 viele neue Gesichter auf die Bühnen im Mondpalast und in den Kammerspielchen. „Wir haben bei der Auswahl darauf geachtet, dass sie vom Typ her zu den Rollen passen und sich gut ins Ensemble einfügen“, so Thomas Rech. Auch wenn sie zum Teil die festen Ensemblemitglieder in ihren Rollen ersetzen, so prägen sie die Rollen mit ihrer ganz eigenen Handschrift. Einige von ihnen tun dies bereits seit mehreren Jahren auf anderen Bühnen, andere wagten sich erstmals in der Mondpalast-Akademie ins Scheinwerferlicht. Alle sind sie gut auf dem Mond gelandet und freuen sich darauf, ihre Gäste zum Lachen zu bringen.

RAINER BESEL



Zwar glänzte der „Duisburger Jung“ schon im Kindergarten als Jäger im Märchen vom Rotkäppchen, wurde aber dennoch in Sachen Theater spät berufen. 1986 gründete er in Duisburg das Theater Kreuz & Quer. Neben seiner Arbeit als Autor und Schauspieler bei Kreuz & Quer ist Besel immer wieder liebend gern als Gastschauspieler an diversen Theatern unterwegs. Hauptsache, es wird nicht langweilig, das wäre tödlich am Theater.

MARKUS BEUTNER-SCHIRP



Sein Hang zum Skurrilen prägte schon immer Markus Beutner-Schirps Weltbild. Der gebürtige Wuppertaler wirkte nach seinem Studium der Theaterwissenschaften als Schauspieler und Regisseur im „Theater Ecce Homo“, im „Theater Kohlenpott“ und am Schauspielhaus Bochum. Als Dramaturg betreute er „Monty Pythons Spamalot“ im Kölner Musical-Dome und ist seit September 2008 Intendant des „Theater Freudenhaus“ in Essen-Steele.

ASTRID BREIDBACH



Geboren in Hamburg, aufgewachsen in Berlin und Essen, begleitete Astrid Breidbach die Schauspielerei vom Jugendclub am Essener Grillo-Theater bis hin zum Herbert Berghof (HB) Studio für Schauspiel und Improvisation in New York. Nach Engagements in Berlin und am Mecklenburgischen Landestheater Parchim freut sie sich, ihr Fähnchen auf dem Mond in Wanne-Eickel zu hissen, und stürzt sich begeistert in die offenen Arme ihrer neuen Kollegen.

ACHIM BÜCHNER



Für seine erste Rolle musste Achim Büchner in gewaltige Fußstapfen treten – in die Vorderbeine des Eisbären in „Peterchens Mondfahrt“. Es folgten weitere Engagements an der Studiobühne Wachtberg. Statt also wie geplant als Industriekaufmann, wirkt der gebürtige Troisdorfer nun seit 15 Jahren als Schauspieler, Regisseur und Autor. In den Wäldern um Köln findet man den Naturliebhaber manchmal – ganz professionell mit Jagdschein.

HEIKO BÜSCHER



Heiko Büscher ist seit 1994 Ruhrgebieter aus Überzeugung: Er spielte in diversen Stücken im Thealozzi in Bochum. Als treuer Fan des VfL Bochum hat der Dauerkartenbesitzer schon viel Spaß gehabt – aber auch viel gelitten. Neben seinen Theaterauftritten studiert der gebürtige Ostwestfale und leidenschaftliche Segler Vermessung an der TFH Bochum.

SAMIRA CALDER



Auf der Bühne stand Samira Calder schon immer gern: tanzend im Ballett, mit Jazz-Dance oder HipHop, und natürlich in kleinen Rollen. Kein Wunder als Tochter einer Primaballerina. Nach der Schule sammelte die geborene Gelsenkirchenerin Erfahrungen in einer Laientheatergruppe. Das Engagement in den Wanne-Eickeler Kammerspielchen empfindet die ehemalige Teilnehmerin der Mondpalast-Vorbereitungsklasse als „Riesenchance“.

VOLKER DANNOWSKI



Der gebürtige Essener entdeckte früh sein Talent, andere zum Lachen zu bringen. Kam er in der Grundschule zu spät, entschuldigte er sich nicht, sondern brachte einen Hund mit, der ihm nachlief. Er setzte ihm eine Sonnenbrille auf und der Tag war gerettet. Nach Ausflügen in die regionalen Theater, das Grillo-Theater in Essen und viele freie Spielstätten landete er in Wanne-Eickel und frönt hier seiner Leidenschaft, andere Menschen zum Lachen zu bringen.

SUSANNE FERNKORN



Schon auf wackeligen Kinderbeinen zog es Susanne Fernkorn schnurstracks auf die Bühne – damals noch in Beckum im Münsterland. Mit der Jugendtheatertruppe enterte sie kurzerhand das Stadttheater. Trotz des Studiums der Sonderpädagogik in Dortmund ging es wieder ans Theater. Im Ruhrgebiet, das sie mittlerweile lieben gelernt hat, tobt sie sich heute bei theaterpädagogischen Projekten aus und natürlich in ihren eigenen Rollen.

BEATE HEINZE



Schon als Kind spielte die gebürtige Aachenerin den Engel im Krippenspiel der Grundschule. Es folgten Auftritte in Theater-Arbeitsgemeinschaften und -Gruppen. Statt wie vom Vater gewünscht eine Banklehre absolvierte Beate Heinze eine Schauspielausbildung in Ulm. Nach einem Engagement am Jungen Düsseldorfer Schauspielhaus tingelte sie als freie Schauspielerin durch NRW und landete schließlich in Wanne-Eickel.

THOMAS HEISER



Die liebevollen Lebensarten der Ruhrgebiets-Ansässigen haben es Thomas Heiser seit jeher angetan. Der Mut zum und die Lust am „Ruhri“ führte ihn letztendlich zum Theater. Hinter der Kamera fing es an, dann zog es ihn auf die Bühne: in die Kneipen, Hinterzimmer, Läden und Stadien des Theaters. Heute findet er nichts schöner, als auf den Brettern des Mondpalasts zu stehen.

ARTUR KARASZEWSKI



Eigentlich geht im Mondpalast nichts ohne Artur Karaszewski – das galt bisher für die komplizierte Technik hinter der Bühne. Dann gründete der Mondpalast seine Akademie und Artur nahm teil. Der ehemalige deutsche Vizemeister im Taek-Won-Do erwies sich als komödiantisches Talent, und Thomas Rech holte ihn für die „Flurwoche“ aus dem Dunkel ins Licht der Bühne. Nun begeistert er als „Wilhelm Hassow“ das Publikum.

MARKUS KIEFER



In Gelsenkirchen-Rotthausen geboren spielt Markus Kiefer seit fast 25 Jahren Theater. Er hat nie eine Schauspielschule besucht, ist Autodidakt und lernt viel von seinen Kollegen. Das deutsch-polnische Theater „Scena 90“ und „Die Schauspielkammer“ in der Kaue Gelsenkirchen gehörten zu seinen Stammtheatern, die er selber aufgezogen hat. Er ist Gastspieler im „Theater Freudenhaus“ in Essen und zudem großer Schalke-Fan.

SABINE PAAS



Geboren in Wuppertal, zwischen Rheinland und Ruhrgebiet, versucht Sabine Paas als Schauspielerin, Sprecherin und Chansonsängerin die Seelen von Rhein und Ruhr in Einklang zu bringen. Da sie nun in Köln lebt, ist sie glücklich, gleichzeitig im Ruhrgebietstheater Mondpalast zu arbeiten. Sie gründete das Vorlese- und Rezitationstheater „Lesen & Lauschen“ und erarbeitet darüber hinaus Chansonprogramme.

MAIKE SCHMIDT



Auf der Bühne fühlte sich die gebürtige Bochumerin schon immer zuhause: als Sängerin in Konzerten oder als Darstellerin in Schulmusicals. Im Sommer 2009 besuchte sie die Herbstakademie im Mondpalast. Und als sie gerade beschlossen hatte, sich an Schauspielschulen zu bewerben, bot ihr Thomas Rech eine Mitarbeit in den Wanne-Eickeler Kammerspielchen an. „Das ist eine großartige Chance“, freut sich Maike Schmidt heute.

STEPHAN TACKE-UNTERBERG



Nach zwei bodenständigen Ausbildungen zum Korrespondenten für Französisch und eine als Kaufmann für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft ließ sich Stephan Tacke-Unterberg 1998 an der Akademie für Darstellende Kunst Tiziani-Roth in Montabaur zum Schauspieler ausbilden. Wenn er nicht auf der Bühne steht, ist er als Waldläufer unterwegs.

JOSEFINE VOSS



„Wahnsinn“ nennt Josefine Voß ihr Engagement an den Wanne-Eickeler Kammerspielchen und meint das natürlich rein positiv. Als Tochter Emma wirbelt die gebürtige Dorstenerin im Premierenstück den Alltag ihrer Komödienten durcheinander. Seit Thomas Rech ihr Talent in der Mondpalast-Sommerakademie 2008 entdeckte, bewirbt sie sich an Schauspielschulen im gesamten Bundesgebiet. Ihr unumstößliches Ziel: die Welt der Bühne.

AXEL WALTER



Sein Vater hatte ihn gewarnt: „Du nuschelst und du bist viel zu klein – mit dem Theater wird das nichts.“ Axel wollte auch gar nicht – bis zu seinem ersten Auftritt im Schülertheater. Nach einer Goldschmiede-Lehre machte er dann aber doch eine Schauspielausbildung. Mitte der 1970er Jahre zog es den Franken ins Ruhrgebiet, zuerst an das Westfälische Landestheater (WLT) in Castrop-Rauxel – und 2004 in den Mondpalast von Wanne-Eickel.



HOLGER KNACK
Assistent der Geschäftsführung
Vertrieb, Marketing, Bus- und Erlebnisreisen



NATHALIE KATZKE
Leitung Buchhaltung



SOPHIE PARKIN-KAYPAK
Assistentin der Geschäftsführung
Sekretariat, Gruppen- und Vereinsarrangements

ST. VINCENZ GRUPPE RUHR



gemeinnützige GmbH
Katholische Krankenhäuser,
Pflege- und Gesundheitseinrichtungen
Herne | Witten

GESUNDHEIT FÜR WANNE-EICKEL

DIE GRUPPE:

St. Anna Hospital

Fon 0 23 25 - 9 86 - 0
www.annahospital.de

Marien-Hospital Witten

Fon 0 23 02 - 1 73 - 0
www.marien-hospital-witten.de

St. Marien Hospital Eickel

Fon 0 23 25 - 3 74 - 0
www.marienhospital-eickel.de

Rheumazentrum Ruhrgebiet

Fon 0 23 25 - 5 92 - 0
www.rheumazentrum-ruhrgebiet.de

Gästehaus St. Elisabeth

Fon 0 23 25 - 91 26 - 0
www.gaestehaus-elisabeth.de

Medizinische Reha

Fon 0 23 25 - 6 16 65
www.marienhospital-eickel.de

Zentralapotheke

am St. Anna Hospital

Fon 0 23 25 - 9 86 - 24 70
www.annahospital.de

Bildungszentrum Ruhr

Fon 0 23 25 - 9 86 - 27 38
www.bildungszentrum-ruhr.de

Lukas Hospiz Herne

Fon 0 23 23 - 2 29 71 - 11
www.lukas-hospiz.de



HAUS SUCHT HANDWERKER

...und findet Martin Zaik – Der Mondpalast-Schauspieler bastelt an seinem Traum vom Eigenheim

Applaus brandet auf. Jubel. Nach der Mondpalast'schen Interpretation von „Ein ehrenwertes Haus“ in „Flurwoche“ verbeugen sich die Buschmanns und die russland-deutsche Domina – dazwischen: der bucklige Friedhelm Christ alias Martin Zaik. Als die Gäste den Saal verlassen, geht er mit den anderen in die Garderobe, schnallt sich den Buckel ab, bündigt die langen blonden Locken in einem Zopf und fährt heim.

Bei der Feierabend-Zigarette auf der Terrasse kommt ihm ein Gedanke: Er könnte die Wand im Flur überstreichen, damit für den fünften Geburtstag von Tochter Nora am Sonntag alles strahlt. Gesagt, getan. „Dabei komme ich super runter und habe am Ende ein tolles Erfolgserlebnis“, so der 45-jährige dreifache Vater und leidenschaftliche Handwerker.



Martin Zaik – Handwerker aus Leidenschaft.

Der Blick vom Dach

Auf der Suche nach einem Eigenheim lasen Martin und Michaela Zaik 2005 eine Anzeige: „Haus sucht Handwerker“. Was andere abgeschreckt hätte, löste in Hobbybastler Zaik einen unwiderstehlichen Reiz aus. Die Lage inmitten seiner Heimatstadt Herne und der atemberaubende Blick vom Dach über den grünen Gysenbergpark machten die Entscheidung einfach. Am Eröffnungstag der Cranger Kirmes unterschrieben sie den Kaufvertrag.



Die Familienbande: Nathan und Sophia (hinten von li.), Michaela, Nora und Martin (vorne von li.).

Laut und beharrlich

Zahlreiche Wände des ehemaligen Drei-Parteien-Hauses mussten dem Traum der Familie weichen. Freunde und Verwandte packten mit an und gehorchten Friedhelm

Christ ... äh ... Martin Zaik aufs Wort. „Bei den Arbeiten kam manchmal die herrische Flurwochengestalt hervor“, gesteht der Herner Junge, über den Tochter Sophia (25) sagt: „Er ist laut, redet viel und ist sehr beharrlich.“ Er bestätigt: „Ich bin ein sehr penibeler Mensch.“

Ein Mann rotiert

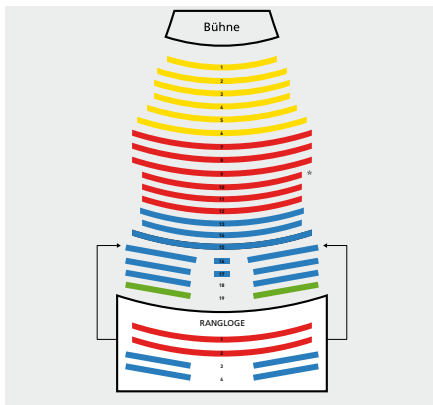
Monatelang rotierte der Schauspieler und Inhaber des Bochumer Piercing- und Tattoo-Studios „MindPiercings“ zwischen Geschäft, Haus, Mondpalast und alter Wohnung. „Geschlafen habe ich höchstens fünf Stunden pro Nacht, aber es hat mir viel Energie gegeben.“

Ein Erfolgserlebnis

Für einen Schauspieler, der seit 30 Jahren Theater spielt und Fernsehproduktionen begleitet, erscheint Martin Zaik überraschend sesshaft. Doch der Allrounder ist auch Geschäftsmann, Handwerker, Ehemann und Vater. Die Mondpalast-Figuren Friedhelm Christ, Gerd Kapulinski, Heribert Grotnik und der „Donnermann“ halten ihn dabei im Gleichgewicht. Der tosende Applaus am Ende einer Vorstellung ist wie das Gefühl, den Flur um Mitternacht gestrichen zu haben – ein tolles Erfolgserlebnis.

„Buuuschmaann“ für das Handy

Ab sofort gibt es den legendären „Buuuschmaann“-Ruf von Friedhelm Christ aus der „Flurwoche“ als Klingelton. Einfach kostenlos herunterladen: www.mondpalast.com



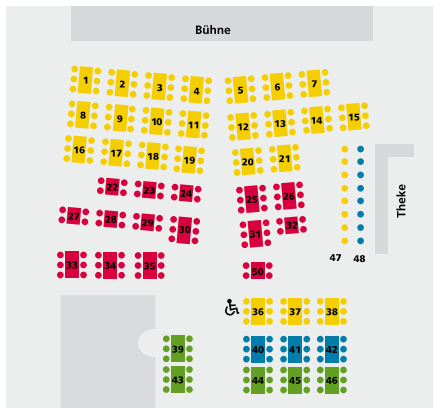
Preisliste

Alle Preise sind Endpreise. Gruppenpreise und spezielle Arrangements auf Anfrage.

- Preisgruppe Gelb: 42,50 Euro
- Preisgruppe Rot: 36,80 Euro
- Preisgruppe Blau: 32,90 Euro
- Preisgruppe Grün: 23,00 Euro

MONDPALAST
Deutschlands großes Volkstheater

Eintrittskarten an der Theaterkasse im Mondpalast,
Wilhelmstraße 26, 44649 Herne
Kartentelefon 02325. 588 999
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr und immer eine Stunde vor
Vorstellungsbeginn, unter www.mondpalast.com
und an den bekannten Vorverkaufsstellen.



Preisliste

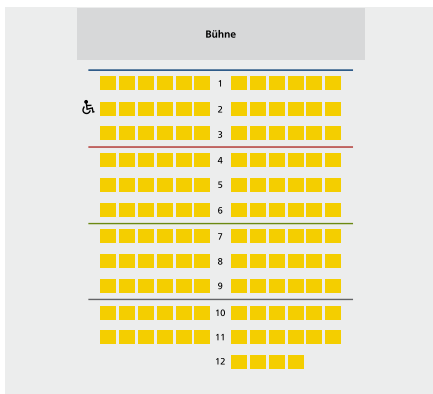
Alle Preise sind Endpreise. Gruppenpreise und spezielle Arrangements auf Anfrage.

- Preisgruppe Gelb: 42,50 Euro
- Preisgruppe Rot: 36,80 Euro
- Preisgruppe Blau: 32,90 Euro
- Preisgruppe Grün: 23,00 Euro

RevuePALAST Ruhr
Die internationale Show

Eintrittskarten an der Theaterkasse im Mondpalast,
Wilhelmstraße 26, 44649 Herne
Kartentelefon 02325. 588 999
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr und immer eine Stunde vor
Vorstellungsbeginn, unter www.revuepalast-ruhr.com
und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Bereich 47 „Thekenloge“, Bereich 48 „am Tresen“
Tische 33-35, 39-46 und 50 sind Hochtische



Preisliste

Alle Preise sind Endpreise. Gruppenpreise und spezielle Arrangements auf Anfrage.

Alle Plätze: 29,50 Euro

WANNE-EICKELER
Kammerspielchen
DIE KUNST DES VERGNÜGENS

Eintrittskarten an der Theaterkasse im Mondpalast,
Wilhelmstraße 26, 44649 Herne
Kartentelefon 02325. 588 999
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr und immer eine Stunde vor
Vorstellungsbeginn, unter www.kammerspielchen.com
und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Alle drei Häuser sind behindertengerecht eingerichtet.



- **Mondpalast von Wanne-Eickel**
Wilhelmstraße 26
44649 Herne (Wanne)
- **RevuePalast Ruhr**
Zeche Ewald
Werner-Heisenberg-Straße 2-4
45699 Herten
- **Wanne-Eickeler KammerSpielchen**
Gerichtsstraße 1
44649 Herne (Wanne)
- **Christian-Stratmann-Akademie**
Wilhelmstraße 33
44649 Herne (Wanne)

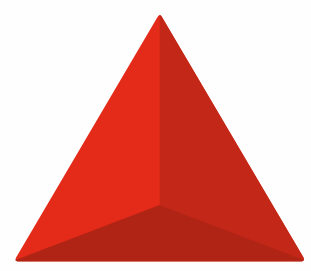
Zentrale: Mondpalast von Wanne-Eickel GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 26, 44649 Herne (Wanne)
Geschäftsführender Gesellschafter: Christian Stratmann

Kartentelefon 02325. 588 999 Änderungen vorbehalten, Stand 11/09

Apollinaris, das rote Dreieck und das Apollinaris Logo sind eingetragene Schutzmarken.



Apollinaris



Apollinaris[®]



Wir engagieren uns da, wo wir zu Hause sind. In Herne!

Wer Marktführer ist, sollte immer etwas mehr geben. Das tun wir gerne für unsere Stadt! Wir unterstützen aktiv das Vereinsleben, kulturelle Aktivitäten und soziale Projekte vor Ort. Dieses Engagement soll mehr bewegen und neue Energien freisetzen. Für alle Menschen, die hier zu Hause sind. Denn von unserem Heimvorteil sollen auch Sie profitieren.